

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Allgemeines	9
Untersuchungsziele	11
Forschungsstand	12
Zur Terminologie	16
Befunde	28
Neubildungen, dialektale Formen und Toponyme	43
Kritische Einordnung	47
Semantisch doppelnde Komposita außerhalb des Deutschen	48
Reduplikation und Iteration	53
Bisherige Bewertung doppelnder Komposita	56
Bedeutungswandel bei semantisch doppelnden Komposita	58
Bildungsmotive und Funktionen semantisch doppelnder Komposita	62
Ursachen und Folgen des Erläuterungsbedarfes	66
Weitere Funktionen semantisch doppelnder Komposita	68
Semantische Doppelung außerhalb der Wortbildung	71
Potenzial und Effizienz semantisch doppelnder Komposita	73
Semantisch doppelnde Komposita als Determinativkomposita	76
Entstehungsumstände	80
Fazit und Ausblick	84
Literaturverzeichnis	88
Internet-Quellen	95
Abkürzungen	96
Verzeichnis semantisch doppelnder Komposita	98

Vorwort

Warum werden in einer Sprache manche Dinge doppelt ausgedrückt? Ist dies nicht ein Verstoß gegen das allgemein bekannte Prinzip der Sprachökonomie? Welche Formen und Funktionen lassen sich für das, was der Volksmund als „doppelt gemoppelt“ bezeichnet, erkennen, unterscheiden und begründen?

Um diese und andere Fragen soll es in diesem Buch gehen. Dabei wird der Blick auf die Wortbildung gerichtet, andere Doppelungen, wie z. B. in der Phraseologie (Paarformeln, Zwillingsformeln), auf der Satz- oder Textebene, werden nicht oder nur am Rande berücksichtigt. Betrachtet werden sollen hier genau diejenigen Fälle, in denen die semantische Doppelung innerhalb eines Kompositums auftritt.

An konkreten Fällen lässt sich die Thematik am besten studieren, und auf diese Weise können Ansätze zur Erklärung auch der allgemeinen Fragen entwickelt werden. Dabei werden mit einer möglichst umfassenden Auflistung relevanter Formen im Deutschen die Bandbreite und die Variabilität derartiger semantischer Doppelungen in der Wortbildung verdeutlicht. Ergänzend soll der Blick auch über das Deutsche hinaus auf analoge oder doch zumindest ähnliche Phänomene in anderen Sprachen gerichtet werden. Dabei wird nicht nur deutlich, dass es sich bei den Doppelungen in Komposita nicht um eine singuläre, allein auf das Deutsche beschränkte Erscheinung handelt. Wegen der besonders hohen Produktivität des Wortbildungsmusters der Komposition im Deutschen spielen diese Formen aber eine besondere Rolle.

Vorab sind jedoch noch terminologische Fragen mitsamt den definitorischen Grundlagen zu erörtern. Denn eine geschlossene Darstellung der semantischen Doppelung in der Komposition fehlte bisher ebenso wie eine einheitliche und stringente Terminologie.

Die Arbeit an diesem Buch wurde durch Hinweise von verschiedenen Seiten sehr befördert. Deshalb sei hier insbesondere Réka Benczes, Ph. D. gedankt. Für instruktiven Hinweise zum Jiddischen gilt Herrn Prof. Dr. Simon

Neuberg (Trier), für die zahlreichen Hinweise zum Niederländischen Herrn Prof. Dr. Heinz Eickmans (Essen) der herzliche Dank des Verfassers. Zahlreiche Hinweise und Ergänzungen trug dankenswerterweise Frau Dr. Marianne Schröder (Leipzig) bei.

Da die Thematik bislang noch nie umfassend betrachtet wurde, ist es folglich nicht auszuschließen, dass die hier präsentierten Ausführungen und Ergebnisse unvollständig sind oder auch der Berücksichtigung noch anderer Zugänge und Aspekte bedürfen. Der Verfasser nimmt Hinweise, Ergänzungen und kritische Anmerkungen daher gerne entgegen.